

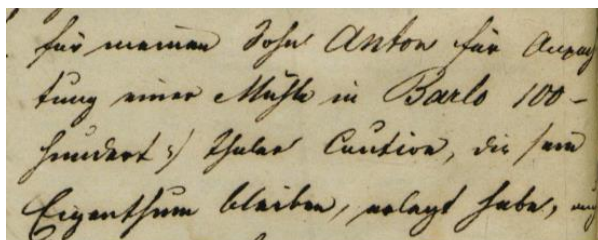
Christian Anton Florack

Geschichte einer Auswandererfamilie aus Heek.

Christian Anton Florack wurde als Sohn des Gastwirts Gerhard Joseph Florack und seiner Ehefrau Maria Terwoord am 30.6.1824 um 17.15 Uhr geboren. Seine Zwillingschwester Katharina war eine Viertelstunde älter als er.



Anton war das 16. von 17 Kindern seiner Eltern. Vier Geschwister starben noch im Kindesalter. So wuchs er mit 12 Geschwistern im damaligen Bocholt auf. Erst durch dem Testamentseintrag seines Vaters vom 29. Oktober bzw. 3. November 1847, seine Mutter war bereits 1830 verstorben, wurde bekannt, daß Anton, so sein Rufname, zum Windmüller ausgebildet wurde. Wie damals üblich, begann die Ausbildung mit elf Jahren.



(das ich, (Gerhard Joseph Florack)), ...für meinen Sohn Anton für Anpachtung einer Mühle in Barlo 100 Thaler Caution, die sein Eigenthum bleiben, erlegt habe.

Christian Anton war demnach bereits mit 23 Jahren Mühlenpächter. Er arbeitete als Müllerknecht bei seinem Müller Bernard Heinrich Leiting, und war da wohl auch in

Name	Stand	Geburtsort	Geburt	Konf.	Bemerkungen	Ort
Anton Florack	Müllerknecht	Bocholt	29.06.1824	k.		Barlo Nr. 26a
Bernard Heinrich Leiting	Müller	Hemden	19.11.1821	k.	06.10.1859 nach Südlohn	Barlo Nr. 26a
Anna Maria Wenning	Frau	Velen	11.8.1816	k.		Barlo Nr. 26a
Joseph Bernard Leiting	Sohn	Barlo	06.12.1851	k.		Barlo Nr. 26a
Maria Anna Gertrud Leiting	Tochter	Barlo	24.02.1853	k.		Barlo Nr. 26a
Franz Heinrich Benedict Leiting	Sohn	Barlo	31.12.1855	k.		Barlo Nr. 26a
Anton Wilhelm Leiting	Sohn	Barlo	19.06.1857			Barlo Nr. 26a

„Kost und Logie“ mit der Adresse „Barlo 26a“, wie der Aufstellung im Personenstandsregister von 1847 zu entnehmen ist.



Die nicht mehr existierende Bockwindmühle in Bocholt- Barlo war dicht an der Staatsgrenze zu den Niederlanden gelegen. Der Bildausschnitt des Messtischblattes von 1895, hier links, wo die Windmühle schon nicht mehr existierte, stellt in der oberen linken Ecke das niederländische Staatsgebiet dar. Von dieser etwa 28 Jahre existierenden

Bockwindmühle ist nur sehr wenig bekannt. Es konnte aber einiges anhand historischer Dokumente sowie den Eintragungen im „Münsterischen Intelligenzblatt“ herausgefunden werden. Gelegentlich werden auch heute noch Steine bei Pflügearbeiten auf dem Acker gefunden, die wohl von dem Müllerhaus stammen. Fotos dieser Windmühle sind erstaunlicherweise nicht bekannt.

Nach den Angaben der Steuerrolle von 1865 bestand die Besetzung der Barloer Windmühle neben den Ländereien aus der „Kornwindmühle mit Wohnhaus“ (26a) und „b“, einer Scheune. Auf den nachträglichen Eintrag der Urkatasterkarte von 1821 ist die Windmühle in roter Farbe eingezeichnet, was darauf hinweist das sie nach 1821 gebaut wurde, wenn sie zum Zeitpunkt der Anfertigung der Karte (1821) schon existiert hätte, würde sie in schwarz eingezeichnet sein. Auf dieser Karte sind aber nur zwei Einheiten verzeichnet. Das steht damit in Zusammenhang, daß es damals noch keine Einmessungspflicht gab.



In der Steuerrolle werden auch die Besitzer der Windmühle genannt: Franz Breving, Schulze aus Rhede; sowie der Schulze Wilhelm Gießing, auf dessen Grund die Besitzung errichtet wurde, und Engelbert Habers. Die Grundstücksfläche ist in „Hufen“ hier „Hofe“ genannt, angegeben. Das bezeichnet sowohl die Hofstelle, ist aber auch ein regional sehr unterschiedlich großes Flächenmaß, entsprechend der Ertragsleistung der Böden, und somit nur bedingt mit den Angaben bezüglich des Verkaufes vergleichbar. In der Steuerrolle ist ebenfalls vermerkt, das die Mühle im Jahr 1870 abbrannte.

Pau- fende Nr.	Ortsübliche Bezeichnung der Besitzung.	Name, Vorname und Stand des Eigenthümers.	Bezeichnung der Besitzung und Größe der Hofräume, Gebäudflächen und Hausgärten nach dem Kataster.				Gattung der Gebäude und Bezeichnung der Hofräume und Hausgärten.
			Artifel des Grund- steuer- mutter- coll.	Nummer der		Flächeninhalt. 211. 400 m. Borg 34 3/4	
				Blz.	Parzelle.		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1.	Winningsla N ^{ro} 71	Breering, fong.	26		412 243 413 249 1	3 78 N ^{ro} 55 Zuf. 35 Zuf. 2 1/2 Zuf. 1	Korallenwinningsla
2.		Fulza in Rhede	---				mit Wiesen
3.		Gipsing Wippen					b. Wippen
4.		in Labers, fong.					
5.							

Grund der etwaigen Steuerfreiheit.	Der zur Verhängung gehörigen aus- baren Grundstücke		Jahr- licher Aus- gaben- verbr. Zahl.	Steuer- klasse.	Jahresbetrag der Steuer		Summe der Spalten 13. und 14. für jede laufende Nummer M. J. Zahl. Jahr.	Steuer- jahr.	Bemerkungen.						
	Flächen- inhalt.	Wirth- schaftlicher Neben- ertrag. M. J. Zahl.			nach §. 5. zu 1. zu 4 0/0 M. J. Zahl. Jahr.	nach §. 5. zu 2. zu 2 0/0 M. J. Zahl. Jahr.									
9.	10.		11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.						
A 3327	—	8 2	20 6	.	.	4	18	1865	1870, Abgabewert 1/2 69						
										6 2	.	.	.	.	.

Durch diesen Eintrag im „Münsterischen Intelligenzblatt“ des Jahres 1842 läßt sich zweifelsfrei belegen, daß es sich hier um eine sogenannte Bockwindmühle handelte:

5) Der Schulze Elsinghorst auf Gießing in Barlo beabsichtigt, in der Bauerschaft Barlo, Landgemeinde Lieden, auf dem ihm eigenthümlich zugehörigen Grundstück, der Landgraben-Heide, rechts vom Wege von Bockhold auf Winterswyck, eine Korn-Windmühle und zwar eine Bockmühle zu erbauen.

Wer gegen diese Anlage Einwendungen erheben zu können glaubt, muß solche binnen 8 Wochen präclustvischer Frist bei mir anbringen, widrigenfalls über die Ertheilung des landespolizeilichen Consenses die Entschließung genommen werden wird.
Pröbßing den 29. October 1842.

Der Landrath des Kreises Borken,
B a s s e.

Bockwindmühlen sind Meisterwerke der Technik und des Holzbaues, bei der das komplette Mühlengebäude mit Hilfe des sogenannten Steerts, ein nach hinten herausragender langer Balken, in den Wind gedreht werden konnte. Das Foto ist zwar nur ein Beispielbild, aber sehr Wirklichkeitsnah.



M ü h l e n - V e r k a u f.

8) Am 20. December d. J., Vormittags 10 Uhr, wird von den Unterzeichneten die in der Bauerschaft Barlo, Gemeinde Lieden, eine Stunde von Bockhold belegene Bock-Windmühle mit zwei Mahlgängen, nebst Wohnhaus, Stallung, Hofraum und 4 Morgen 80 Ruthen Ackerland auf dem Schulzenhufe Gießing daselbst öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zugleich wird bemerkt, daß daselbst eine Bäckerei seit Jahren mit Vortheil betrieben ist. Die Bedingungen sind beim Schulzen Gießing und F. Breving in Rhede einzusehen. Rhede und Barlo den 1. November 1849.

F. Breving. Habers. Schulze Gießing.

Im November 1849, sieben Jahre nach ihrer Errichtung, wurde die Mühle mit den dazugehörigen Gebäuden und Ländereien verkauft. Ob Bernhard Heinrich Leiting, unter dem Anton als Müllerknecht arbeitete, der Käufer war, muss unbeantwortet bleiben.

Die heutige Situation in Barlo an dieser Stelle stellt sich folgend dar:



Sein Arbeitsverhältnis in Barlo beendet Anton wohl um das Jahr 1850, denn 1851 wechselt er seinen Arbeitsplatz von Altenberge nach Heek.

In der Altenberger Kirche St. Johannes Baptist heiratet am 13. Mai 1851 der Müller Anton Florack die Anna Margaretha Epping aus Heek, geboren am 23. Mai 1825. Sie war die Tochter des Webers (Jo(ann)es) Theodor(us) Epping im Dorf (Heek), und der Maria Catharina Brüning.

A handwritten entry from a church book. It reads: 'Christian Anton - - - 27 Jggr - - - mit An. Margretha Epping Florack'.

„d(en) 13 ten Mai nach Heek entlassen“ ist im Altenberger Kirchenbuch vermerkt.

A handwritten entry from a church book. It reads: 'd 13^{ten} Mai nach Heek entlassen'.

Das bedeutet, das Christian Anton in Altenberge wohnte, und der Pfarrei St. Johannes Baptist angehörte.

Aus dieser Ehe wurden sieben Kinder geboren, wobei der Sohn Joseph Anton schon am Tage nach der Geburt verstarb.

1.) Franz (Frank) geb. 5.9.1852 in Heek - 26.9.1896 in Rochester, Beruf: Tischler

2.) Catharine Lucia (Kate) geb. 18.12. 1854 Rochester – 5.5.1930 (oo John Schneider)

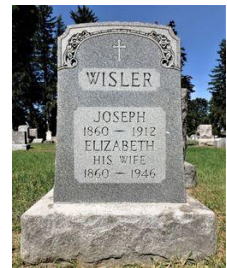
3.) Maria (Mary) Katherine geb. 13.7.1857 – 6.6.1934 (oo Frank V. Engert)

4.) Elisabeth geb. 5.1860 – 14.3.1946 (oo Joseph Wisler)

5.) Joseph Anton geb. 28.10.1862 – 29.10.1862

6.) Antonia Maria Anna (Rufn.) geb. 17.11.1863 – 28.11.1945 (oo Karl Velts)

7.) John Christian Francis geb. 30.7.1867 - 12.11.1957 (oo Berta Dessens mit Dispens, da evangelisch)



Fraglich ist, ob dieser „Eppings Kotten“ im Dorfe Heek das Wohngebäude des Theodorus war. Aber auch als Beispielbild gibt das Foto eine gute Dokumentation der damaligen Wohn- und Lebenssituation entsprechend wieder.



In Altenberge gab es in jenen Jahren drei Windmühlen, sowie eine in der Bauernschaft Hansell, was die Rekonstruierung eines Arbeitsverhältnisses ohne irgendwelche Anhaltspunkte eher unmöglich macht. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit

bestand in einer dieser Windmühlen ein Arbeitsverhältnis des Anton. Leider blieben zwei Anfragen an den dortigen Heimatverein nach Infos oder Anhaltspunkten, zeitlich etwa ein Jahr voneinander getrennt, unbeantwortet.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß der Bruder des Christian Anton, Joseph, ebenfalls Müller von Beruf, im Jahre 1851 noch in Borghorst die Dumter Mühle bewirtschaftete, welche er vom Fürsten zu Steinfurt in Pacht hatte. Zwischen den beiden Orten, Altenberge und Borghorst, beträgt die Entfernung etwa zehn Kilometer, fußläufig in etwa in zwei Stunden erreichbar, womit beide Brüder „fast Nachbarn“ waren. Ebenfalls bestand 1851 eine Patenschaft über Antonetta Gertrud, geboren am 16. März 1851. Sie war eine Tochter von Antons Bruders Joseph.



(Christian) Anton verlegte seinen Wohnsitz nach seiner Heirat im Mai 1851 nach Heek. Der Sohn Franz wird im September 1852 in Heek geboren. „Flück's Mühle“ wurde sein neuer Arbeitsplatz, die ehemalige Wirkungsstätte seines Bruders Joseph.

Die Heeker Windmühle wurde im Jahre 1807 mit „Gnädigster Erlaubnis seiner k:k: (kaiserlichen und königlichen)

Hoheit Joachim, des Grohs Herzog von Berg“ erbaut, und ist heute nur noch als Torso erhalten. Für den Bau dieser dorfeigenen Windmühle im heutigen „Mühlenfeld“ liehen sich die Heeker Ortsvorsteher Henrich Anton Stange und Arnold Epping gemeinsam mit den „Gemeinheitsmännern“ Hermann Bömer, Joan

Bernard Nacke, Joan Henrich Lammers (Joan Bernard?) und Joan Herman van Wüllen stolze 5225 Reichstaler in bar beim Heeker Pastor, beim Eper Vikar und diversen Kaufleuten aus



Wettringen und Rheine zusammen. Sie alle hafteten mit ihrem gesamten Vermögen für die Investition. Mancher Gläubiger wurde mehrfach um Geld gebeten, und auch mit den Rückzahlungen hatten die Heeker Probleme, wie die seinerzeit angefertigten notariell beglaubigten Schuldverschreibungen dokumentieren, die sich heute im Heeker Gemeindearchiv befinden. So kam es, dass die Heeker die Idee einer dauerhaften Verpachtung aufgaben und die Mühle im Mai 1845 an den 28 jährigen Stadtlohnner Müller Daniel Joseph Flü(e)ck



für 3005 Reichstaler verkauft. Dessen Nachfahren sind heute noch Eigentümer. Die Mühle wurde bis 1972, allerdings nicht mehr mit Wind, betrieben. In der Landwirtschaft, wozu auch das Müllerwesen zählte, war es üblich, dass die Pachtverträge von Martini bis Martini gingen (11. November). Mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit bekleidete Christian Anton in Heek ein gewöhnliches Arbeitsverhältnis als Müllergeselle. Im Januar 1853 übernahm Anton noch eine Patenschaft zu einem Kind seines Bruders Joseph in Borghorst.

Zum Schutze und zur Fürsorge der Auswanderer bestand in Bremen ein „Nachweisungsbüro“

Bekanntmachung.



Zum Schutze und zur Fürsorge
für
Auswanderer
besteht in
BREMEN
ein vom Senate obrigkeitlich bestätigtes
Nachweisungs-Bureau.

Dasselbe ist im Behufesgebäude, am Landungsplatze der Oberweser-Dampfschiffe und unter
Schirmung am Markte täglich geöffnet und erhält durch bediente Beamte ganz unentgeltlich
jede dem Auswanderer bei seinem Vorhaben wünschenswerthe Auskunft.

Sonderlich wird dasselbe nach:

1. ob nicht und welche Regie unter Aufsicht der kgl. preuss. Legation;
2. die Namen und Wohnorte der eigentlich berechtigten Schiffscapitäne und Schiffsmänner;
3. die Durchschneide-Verweise des gesetzlich vorgeschriebenen Verhältnisses der Auswanderer an Schiffen, Beträgen und anderen Umständen;

auch gleich dem Auswanderer

4. genaue Verhältnisse des Lebens und der Gesundheit, als auch für den Fall der Überführung der Auswanderer;
5. sonstiger Auskunft über locale Fragen, insbesondere wo und wie etwaige Gelder werden von den competenten Behörden reichlich erhaltet werden.

Bremen, im Februar 1851.

Die Direction
des Nachweisungs-Büros für Auswanderer.

(Plakat im Stadtarchiv Bremen)

Wirtschaftliche Gründe gaben wohl letztendlich den Ausschlag zur Auswanderung. Hunger als Müller wohl eher weniger. So wagte Christian Anton, wohl ausgelöst durch Briefe der ausgewanderten Verwandtschaft, die lange und gefährliche Überfahrt und wanderte mit seiner kleinen Familie zusammen mit seinen Schwiegereltern von Bremen mit der Reederei „Johann Lange“ mit einem Flußschiff in rund fünfstündiger Fahrt über die Weser zur „Wesermündung“, dem heutigen Bremerhaven, und von dort aus nach Rochester / New York aus. Diese Reederei beteiligte sich mit vier Segelschiffen an dem Auswanderergeschäft. Leider sind die betreffenden Bremer Passagierlisten nicht erhalten geblieben und 1875 aus Platzmangel im Stadtarchiv Bremen vernichtet worden. Es existieren aber noch die „Ankunftslisten“ der Reederei Lange, basierend auf den Auswandererlisten. Diese wurden in „Der Deutsche Correspondent“, einer deutschsprachigen Zeitung von Baltimore / Maryland, abgedruckt. Die betreffende Schiffsliste ist im Original im Zeitungsbericht leider nicht einsehbar, und als Abschrift im Anhang eingefügt.

K-88-3-26-I

Family name 436 FLDHRACK				Given name ANTON			
Accompanied by ANNA-28 FRANZ-2							
Age 30 Yrs.	Sex	M.	S.	Occupation	Nationality		
Mos.	M	W.	D.	MILLER	VAN HECK		
Last permanent residence (town country, etc.) VAN HECK						Destination ROCHESTER	
Port of entry BALTIMORE, MD.				Name of vessel ANNA		Date 10-23-1854	

DEPARTMENT OF LABOR, Immigration and Naturalization Service. Form 548-C

60

K-88-3-27-I

Family name 436 FLDHRACK				Given name ANNA			
Accompanied by ANTON-30 FRANZ-2							
Age 28 Yrs.	Sex	M.	S.	Occupation	Nationality		
Mos.	F	W.	D.		VAN HECK		
Last permanent residence (town country, etc.) VAN HECK						Destination ROCHESTER	
Port of entry BALTIMORE, MD.				Name of vessel ANNA		Date 10-23-1854	

DEPARTMENT OF LABOR, Immigration and Naturalization Service. Form 548-C

60

Die Passage über dem Ozean erfolgte mit dem Segelschiff „Anna“, benannt nach der Frau des



Reeders Johann Lange. Nebenstehend ein Ausschnitt des Gemäldes „Johann und Anna“, hier das Auswandererschiff „Anna“ zeigend.

Nach neun Wochen der Überfahrt erreichten sie am 23. Oktober des Jahres 1854 in Baltimore, Maryland wieder festen Boden unter den Füßen. Theodor Epping war 80 Jahre, seine

Frau (Maria) Katharina 63 Jahre alt. Margaretha, ihre Tochter, zu der Zeit hoch schwanger, (die Tochter Katharina kommt am 18.12.1854 zur Welt,) und Franz zwei Jahre alt. Auf den Auswanderer- Segelschiffen herrschten katastrophale Lebensbedingungen und hygienische Zustände. Die Passagiere wurden im Zwischendeck unter menschenunwürdigen Bedingungen zusammengepfercht. Eine Toilette gab es zu dieser Zeit dort auf den Segelschiffen noch nicht; es standen für die Notdurft nur Eimer zu Verfügung, ebenfalls war eine Separierung von kranken und gesunden Auswanderern aufgrund des Platzmangels nicht möglich, so dass sich Krankheiten schnell ausbreiten konnten. Auch war der vorgesehene Schlafraum eng bemessen: Üblicherweise wurden für vier erwachsene Reisende nicht mehr als 1,80 mal 1,80 Meter veranschlagt. Und doch war die Überfahrt mit den Segelschiffen „attraktiv“, weil sie nur die Hälfte kostete gegenüber den Dampfschiffen.



In dieser Zeit der größten Auswandererwelle, in der sich die sozialen Missstände und Armut im Heimatland dermaßen zuspitzten, wagten alleine über 13.000 Münsterländer die beschwerliche und gefährvolle Überfahrt nach Amerika. In Rochester war man auch wieder „unter sich“. Viele Münsterländer und

nicht wenige ehemalige Bocholter waren bereits dorthin ausgewandert. Doch auch der Bruder der Margaretha, Franz Epping, war dort schon seit sieben Jahren ansässig, ebenso der Bruder des Anton, Bernd, sowie drei Cousins. Dessen Vater, Joannes Bernard, der Onkel des „Antony“, wie er sich in den USA nannte, war bereits im März 1854 in Rochester verstorben. Der Ort Rochester im Staate New York, an der kanadischen Grenze gelegen, war in jenen Jahren ein „Boomtown“. Durch die geographische Lage und dem imposanten, über 30 Meter hohen Wasserfall, „High Falls“ genannt, entstanden dort mehrere Mühlenbetriebe. Anton wurde im Rochester – Adressbuch des Jahres 1861 als „Farm laborer“, übersetzt als Landarbeiter oder auch „Knecht“, und im Jahre 1870 in der Volkszählungsliste als „Teamster“ von Beruf bezeichnet, als jemand, der Pferdefuhrwerke belädt und auch damit ausliefert. Diese Tätigkeit ist auch in den Mühlenbetrieben denkbar. Rochester war nicht nur als "Mehl"-Stadt bekannt, sondern auch als "Blumen"-Stadt. Zu dieser Zeit gab es in dem Gebiet viele Gärtnereien. Dieser Wirtschaftszweig in jenen Jahren war die Züchtung von Obstbäumen, die in großer Zahl in Rochester angebaut und in den expandierenden Westen

[illegible]

Flora, Alexander, cooper, h. 41 King.
Flora, Anthony, cooper, shop and h. 37 King.
Florack, Christian, farm laborer, h. Nelson, n. Cayuga.
Florack, Joseph, blacksmith, h. Kelly.
Flour City Bank, 27 State.

Das Vermögen wird mit 1000 \$ für die Wohnimmobilie und 300 \$ an Ersparnissen angegeben.

Page No. 108 } and Inclosure numbered 7, 16, and 17 are not to be added to report to Indians. Inclosures numbered 11, 12, 13, 14, 15, 16, and 19 are to be annexed (if at all) merely by an affirmative mark, or /.

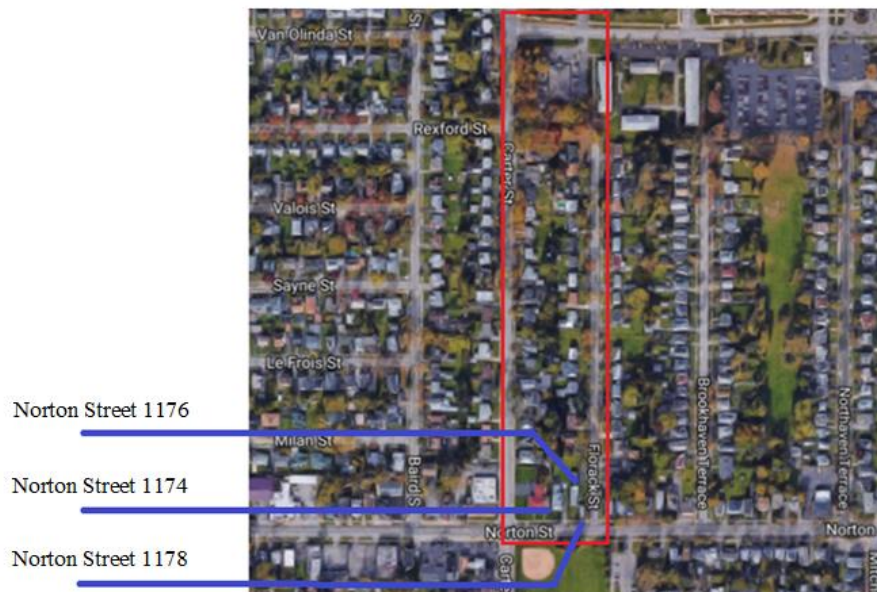
SCHEDULE 1.—Inhabitants in 12 Ward Rockstar, in the County of Moose, State of NH, enumerated by me on the 5 day of July, 1870.

Post Office: Rockstar S. S. Rothman & A. L. Marsh

County, township, and range as shown on map.	Section as shown on map.	The name of every person whom place of which on the first day of June, 1907, was in the family.	Description.			Profession, occupation, or trade of each person, and his family.	Value of Real Estate.		Place of Birth, naming State or Territory of U. S.; or its Country, if of foreign birth.	Education.		Whether land and improvements are owned.	Whether land and improvements are mortgaged.	Whether land and improvements are leased.	Whether land and improvements are otherwise disposed of.	Whether land and improvements are otherwise disposed of.			
			Male, under 21 years of age.	Female, under 21 years of age.	Male, 21 years of age and over.		Value of Real Estate.	Value of Personal Property.		Whether of high school.	Whether of college.								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

26	See 219.	Therese Helen	46	birth	Hearnsden	11 mo	30	Prussia	1	1	1	26
27		Mary	40	27	H. Longmire			"	1	1		27
28		Frank	18	birth	Caliche			"	1	1		28
29		Mary	13	27	H. School			Welf.	1	1	1	29
30		Elizabeth	10	Feb.	"			"	1	1	1	30
31		Anna	7	27	H.			"	1	1		31
32		John	3	27	H.			"	1	1		32

Der Beruf des Landarbeiters machte im 12. Bezirk durchaus Sinn, denn hier waren die großen Obstbaum-Gärtnereien. Er arbeitete auf anderen Farmen in der Stadt und kaufte dann seine eigene Farm an der Norton Street. Im Jahre 1880, wahrscheinlich Anfang der 1870iger Jahre ist Anton Farmer auf seinem eigenen Land (hier rot markiert). Seine ehemalige Parzelle ist heute noch gut, zwar mittlerweile bebaut, aus der Vogelperspektive erkennbar.



Das Haus links im Bild ist das Gebäude Norton Street Nr. 1176, rechts daneben Nr. 1178, ehemalige Häuser des Christian Anton. Beide Gebäude stehen im Februar 2022 zum Verkauf und sind renovierungsbedürftig. Das Baujahr ist mit dem Jahr 1890 mindestens 10 Jahre zu jung angegeben. Es ist schon erstaunlich, dass diese 140 Jahre alten Gebäude überhaupt noch existieren.



Das ist das Haus Norton Street Nr. 1174. Auch dieses Haus ist über 100 Jahre alt. Die beiden Häuser auf dem obigen Foto gehörten Anton bevor das Haus Nr. 1174 gebaut wurde, und wurden an ihre Tochter Anna Veltz und ihren Ehemann Louis Veltz verkauft. In dem Haus 1178 war später zeitweise ein Hotdog- Stand untergebracht.

Hier hatte er seine Farm. Hier lebte er, und hier starb er auch. Nach dem „Florack- Anwesen“ ist auch die Straße als Abgrenzung zum ehemaligen Nachbargrundstück benannt.



Christian Anton Florack setzte sein Leben im Alter von 62 Jahren durch die Einnahme des Pflanzenschutzmittels Paris Grün durch seine eigene Hand ein Ende.

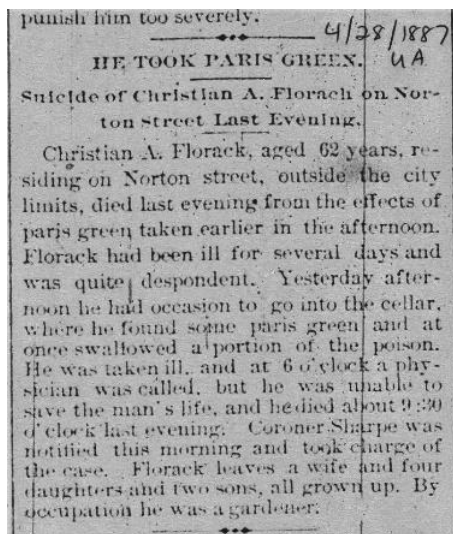


Pariser Grün, auch Schweinfurter Grün genannt, ca. 80 weitere Namen sind bekannt, fand im 19. Jahrhundert als Malerfarbe Verwendung. Es wurde wegen seiner Farbintensität und Lichtechtheit geschätzt, allerdings war seine Giftigkeit schon früh bekannt. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis etwa zur Mitte des 20. Jahrhunderts wurde es als Pflanzenschutzmittel eingesetzt. Es war das erste chemische Insektizid, das in großem Umfang angewendet wurde. Mitte der 1890er Jahre wurden in den USA bereits 2.000 Tonnen jährlich verkauft.

„Rochester Democrat & Cronicle“, New York Do, 28 Apr 1887

Er nahm Paris green

Selbstmord von Christian Anton Florack auf der Norton Street gestern abend



Christian Anton Florack, Alter 62 Jahre, wohnhaft auf der Norton Street, außerhalb der Stadtgrenzen, starb gestern Abend an den Folgen von Paris Grün, das am frühen Nachmittag aufgenommen wurde.

Florack war seit mehreren Tagen krank und ziemlich verzweifelt. Gestern Nachmittag hatte er Gelegenheit, in den Keller zu gehen, wo er etwas Pariser Grün fand und sofort einen Teil des Giftes schluckte. Er wurde krank, und um 6 Uhr wurde ein Arzt gerufen, aber er konnte das Leben des Mannes nicht retten, und er starb gestern Abend gegen 9.30 Uhr. Der Gerichtsmediziner Sharpe wurde heute Morgen kontaktiert und übernahm die Leitung des Falles. Florack hinterläßt seine Frau, vier Töchter und zwei Söhne, alle erwachsen. Von Beruf war er ein Gärtner.

„Rochester Democrat & Cronicle“, New York 29 Apr 1887, Fr - Seite 7

BLEIBT IM STILLEN.

Christian A. Florack begeht Selbstmord indem er Paris Green nahm

STILL ANOTHER.

Christian A. Florack Commits Suicide by Taking Paris Green.

Christian A. Florack, a gardener living on Norton street, was taken suddenly ill on Wednesday evening and informed his family that he had taken Paris green. He grew rapidly worse, and though neighbors, friends and physicians did all they could to save his life, he died early yesterday morning. Coroner Sharpe was summoned and had the body removed to Maier's undertaking rooms on North Clinton street, where an inquest was held last evening.

The verdict of the jury was that Florack came to his death by voluntarily taking Paris green while his mind was in an unsound state. It is said his domestic relations were of the happiest kind. He was 62 years old and leaves a wife, four daughters and two sons.

Christian A. Florack, ein Gärtner, der in der Norton Street wohnt, wurde am Mittwochabend plötzlich krank und informierte seine Familie, dass er Paris Grün genommen hat. Sein Zustand verschlechterte sich rapide, und obwohl Nachbarn, Freunde und Ärzte alles taten, um sein Leben zu retten, starb er gestern früh. Der Gerichtsmediziner Sharpe wurde vorgeladen und ließ die Leiche in Maiers Beerdigungsräume in der North Clinton Street bringen, wo gestern Abend eine Untersuchung stattfand.

Das Urteil der Geschworenen lautete, dass Florack zu seinem Tod kam, indem er freiwillig das Paris green nahm, während sein Geist in einem ungesunden Zustand war. Es heißt, seine häuslichen Beziehungen waren von der glücklichsten Art. Er war 62 Jahre alt und hinterlässt eine Frau, vier Töchter und zwei Söhne.

„Rochester Democrat & Cronicle“, New York 30 Apr 1887, Sa - Seite 6

—The funeral of Christian A. Florack, the man who committed suicide Thursday by taking Paris green, will take place this morning at 8 o'clock from the house on Norton street.

Die Beerdigung von Christian A. Florack, der Mann, der am Donnerstag Selbstmord begangen hat, indem er Paris Grün nahm, wird heute Morgen um 8 Uhr vom Haus in der Norton Straße aus stattfinden.

Seitdem sind 135 Jahre vergangen. Die Grabstelle des Christian Anton ist noch existent.



„Holy Sepulchre Cemetery“, Rochester, Monroe County, New York.

Begräbnisplatz: Sektion „K“, Lot „11“, Grab „10 L“.

(Unterschrift des Christian Anton Florack)

Eintragungen von Theodor und Maria Katharina Epping, Eltern von Anna Margaretha Florack

K-88 3-29 I

Family name EPPING				Given name THEODOR			
Accompanied by MARIA K-63							
Age 81	Yrs. 152	Sex M	M. M	S. D	Occupation VAN HECK	Nationality VAN HECK	
Last permanent residence (town, country, etc.) VAN HECK						Destination ROCHESTER	
Port of entry BALTIMORE, MD.			Name of vessel ANNA			Date 10-23-1854	

DEPARTMENT OF LABOR, Immigration and Naturalization Service. Form 548-C

MA

60

THE SUN PRINTING CO.,—8-8-57—200M

16/6-4-31

Family name EPPING				Given name MARIA-K			
Accompanied by THEODOR.-81							
Age 63	Yrs. 152	Sex M	M. M	S. D	Occupation —	Nationality VAN-HECK	
Last permanent residence (town, country, etc.) —						Destination ROCHESTER	
Port of entry BALTIMORE, MD.			Name of vessel ANNA			Date OCT-22-1854	

267

E.A.

WOMAN HAS 90TH BIRTHDAY

Mrs. Margaret Florack Resident of
City for Last Sixty Years.



MRS. MARGARET FLORACK.

Mrs. Margaret Florack, one of Rochester's oldest residents, has just celebrated her ninetyeth birthday at the home of her daughter, Mrs. Anna Veltz, in Norton street. Mrs. Florack was born in Prussia in 1825 and came to America in a sailing boat in 1855, the trip taking nine weeks. She was a resident of the old Twelfth ward for fifteen years and for the past forty-five years she has resided in Norton street. She has been an active member of Holy Redeemer Parish for the last forty-five years, and up to a few years ago attended services every day. But for a slight defect in her vision she enjoys good health. Her greatest pleasure is feeding chickens and doves. Mrs. Florack has seven children, twenty-seven grandchildren and ten great-grandchildren.

Der nebenstehende Zeitungsausschnitt entstand im Jahre 1915, zu ihrem Ehrentag, Anna Margaretas 90. Geburtstag. Sie trug, bedingt durch die damalige Technik etwas schwer zu erkennen, ihre Sonntagstracht. Ein aufwendig gearbeitetes, hochwertiges, schwarzes Kleid mit einem weißen Umhang aus wahrscheinlich geklöppelter Spitze und eine Haube.

In dem Zeitungsartikel der „Rochester Democrat & Cronicle“ vom Mittwoch, dem 2.6.1915 lautet folgend die Übersetzung:

Frau hat 90. Geburtstag

Frau Margaret Florack, Einwohnerin der Stadt seit 60 Jahre.

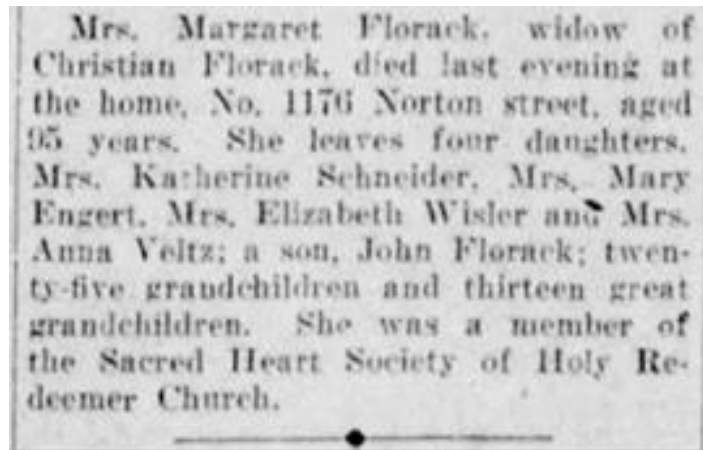
Frau Margaret Florack, eine von Rochesters ältesten Einwohnern, feierte ihren 90. Geburtstag im Hause ihrer Tochter Frau Anna Velts in der Northon Street

Frau Florack wurde 1825 in Preußen geboren und kam 1855 mit einem Segelboot nach Amerika, die Reise dauerte neun Wochen. Sie wohnte fünfzehn Jahre lang im alten zwölften Bezirk und seit fünfundvierzig Jahren in der Northon Street. In den letzten fünfundvierzig Jahren war sie aktives Mitglied der Pfarrei Holy Redemer und besuchte bis vor einigen Jahren jeden Tag den Gottesdienst.

Abgesehen von einer leichten Sehschwäche erfreut sie sich einer guten Gesundheit. Ihre größte Freude ist es, Hühner und Tauben zu füttern. Frau Florack hat sieben Kinder, siebenundzwanzig Enkelkinder und zehn Urenkelkinder.

Margarete überlebte ihren Mann um 33 Jahre, sowie drei ihrer Kinder, und erreichte das hohe Alter von 95 Jahren. Sie verstarb am 19.10.1920 in Rochester, in dem Haus Norton Street 1176. (siehe oben) Dieses „Gen“ hatte sie von ihrem Vater geerbt, und auch an ihren jüngsten Sohn weiter geben können.

Anlässlich ihres Todes veröffentlichte die „Rochester Democrat & Cronicle“, New York folgenden Bericht:



Frau Margaret Florack, Witwe von Christian Florack, starb gestern Abend in dem Haus Norton Straße Nr. 1176, Alter 95 Jahre. Sie hinterläßt vier Töchter, Frau Katherine Schneider, Frau Mary Engert, Frau Elizabeth Wisler, und Frau Anna Veltz; einen Sohn, John Florack; 25 Enkelkinder, und 13 Ur- Enkelkinder. Sie war Mitglied der Herz- Jesu-Vereinigung der Pfarrei Holy Redemer.

Ihre letzte Ruhe fand sie neben ihren Mann. Auch ihr Grab ist noch erhalten.



Auch die Zwillingsschwester des Anton, Catharina Joanna Francisca geb. 30.6.1824 wanderte damals nach Rochester aus, heiratete und hatte eine Tochter.

Margaretas Eltern, der Weber (Jo(ann)es) Theodor(us) Epping aus Heek, geb. 1775 in Heek– 25.8. 1861 in Rochester, und Maria Catharina Brüning, geb. 1789 in Heek - 28.10. 1871 in Rochester, heirateten am 7. Oktober 1817 in der Ludgeruskirche in Heek. Theodor verstarb im hohen Alter von 93 Jahren am 25.8.1861 und wurde zunächst am 27.8.1861 auf dem St. Joseph- Friedhof zu Rochester beerdigt. Später wurden seine sterblichen Überreste exhumiert, und auf dem Friedhof der Pfarrei Holy Redemer erneut bestattet. Der Bruder der Margareta, Johann Franz (Frank geb. 16.4.1829 – 18.8.1895) war um 1847 nach Rochester ausgewandert, heiratete am 27. März 1858 in Rochester. In den Abschriften der Kirchenbücher von Rochester sind noch weitere Personen mit Namen Epping verzeichnet, die wahrscheinlich auch in verwandtschaftlicher Beziehung zu Theodor Epping stehen, jedoch nicht weiter erforscht wurden.

Zusammengetragen von Hermann Florack, Gronau
(Florack.Hermann@t-online.de)

Anhang:

Abschrift der Ankunftsliste aus Baltimore / Maryland USA des Segelschiffes „Anna“
veröffentlicht 1854 in „Der Deutsche Correspondent“. Leider nicht im Original einsehbar.

Schiffsname „ANNA“ (Segelschiff / Bark)

Kapitän H. Raschen

Abfahrtshafen Bremen – Zielhafen Baltimore / Maryland USA

Gelöscht am 22. Oktober 1854.

Gesamtzahl der Passagiere 234

Namentlich gelistet 155 Passagiere (wohl bedingt durch die Anzahl der Familienmitglieder)

F. Achtziger, Neuhausen

Edw. Ackermann, Eisenbiel

H. W. Bade u. Fam., Lübbecke

J. Bauknecht, Herberdingen

A. Bechmann, Melzungen

A. Becker, Bebera

H. Born Grosz, Adersdorf

P. Böhmer, Lübbecke

K. Böhmer, Lübbecke

K. Bothe, Bremen

H. Bünding & Fam., Ettinghausen

M. Buschmann & Fam., Liebau

P. Joks, Ettinghausen

B. Damm, Mühlhausen

H. Dannenleith, Minden

H. Dietzmann, Stieglitz

J. Dietzmann, Stieglitz

C. Döpke, Kattenhagen

D. Döpke, Bremen

F. W. Drestmann Mükum & Fam., Rullkirchen

F. Ebeling, Braunschweig

M. Eichmann, Damm

F. Eidig, Ansbach

W. Behrens, Bremen

F. Beuse, Bremen

F. Blanke, Horfurth

P. Böhmann, Braunschweig

H. Bolz, Nördlingen

M. Bolz, Nördlingen

Joh. Huppe, Hannover

Joh. Huck & Fam., Ahrensheim

S. Hops, Muhlhausen

G. Humrighaus, Kirchhausen

J. G. Humrighaus, Kirchhausen

F. Jähneke, Halberstadt.

E. Knoll & Fam., Damm

Carl F. Karls, Riemersloh

F. Karls, Riemersloh

M. Kaufman, Eichenbühle

E. Keller & Fam., Wien

F. Klee, Geisa

M. Klee, Geisa

Joseph Kocher, Eschenbach

J. Kumm, Veronica

L. Kumm, Veronica

M. C. Epping, Van Heck

T. Epping, Van Heck

P. Ernst, Münsterheim

A. Fahrenbrock, Quedlingenburg

G. Ferlisner & Fam., Fehlen

J. Feucht, Damm

Leonh. Fischer, Wassertiedingen

H. Flandermeier & Fam., Riemesloh.

H. Flohr, Behl

A. Flohrack & Fam., Van Heck

G. Folle, Hedemünden

L. Franke, Lübbecke

F. Garwers & Fam., Isernhagen

Carl Gölders, Düsseldorf

E. Greve Braunschweig

J. Greve Braunschweig

L. Grohmüller & Fam, Wassertiedingen

H. Mohrmeier & Fam, Lemförde

G. Grünnewald, Sulz

Joseph Hallermeyer, München

C. Hansemeier & Fam., Lübbecke

H. Hartung, Hedemünden

A. Häsel, Krumbach

T. Hechner, Baltimore

Joh. H. Heineke, Hannover

Jak. Heins, Wanhalten

M. Herzberger, Münster

F. Heusing, Rethen

A. Hirl, Eichstadt

J. Hirb, Eichstadt

C. Hodes, Hinfeldt

H. Hollmann, Diepholz

W. Hollmann, Diepholz

M. Höppner, Bündigen

D. Kuskofsky, Wülfel

M. Kushoksky, Wülfel

C. F. Langer, Westport

L. Leisenberg, Kattenhagen

J. A. Leisle, Speckbach

Aug. Leuenroth, Wallsrode

C. Linnemann, Hardenberg

F. A. Loose, Erfurt

H. Mache, Brieck

E. Maisch, Münchberg

J. F. Maisch, Damm

J. Melch, Eichstadt

E. Meineke, Braunschweig

K. Metschel, Regensburg

T. M. Michel, Carlsruhe

W. Natlye, Halberstadt

M. Oberndörfer & Fam., Heinsfurth

A. Ochs, Geisa

H. Oppenheimer, Badenber

F. Poppe & Fam, Wallbrechtshausen

C. Poster, Grebingen

E. Putz, Heersprung

S. Putz, Heersprung

H. Röhrich, Wallbrechtshausen

L. Röhrich, Wallbrechtshausen

L. Robock, Gotha

G. Rössle & Fam., Damm

C. Roller, Riemeneck

G. Roller, Riemeneck

A. Rötzel & Fam., Eichstadt

K. Rukberger, Eichenbühle
H. Rust, Versen
S. Sachtleben, Quedlingenburg
H. Sassemenn, Kirchhuysen
Carol. Schäfers, Damm
J. Schäfers, Hohenwepeln
W. Schenk & Fam., Elbenrode
M. Scheufers, Münster
T. Scheufers, Münster
F. Schilcker, Baltimore
C. Schleicher, Lengsfelde
J. Schleicher, Lengsfelde
H. Schlüter & Fam., Lübbecke
M. M. Schönfeldt Obernkirchen
H. Schrader, Eszhofe
W. Schröder, Ahrbergen
B. Schullian, Mühlhausen
I. S. Schweering, Fehlen
G. H. Serth, Ettinghausen
E. H. Sieker, Lübbecke
L. C. Sieker, Lübbecke
J. Sieks, Bünde
J. M. Simmer, Weimer

L. Sporer, Heimersberg
S. Stanz, Eszhofe
A. Stark, Ettinghausen
K. Stein, Ettinghausen
M. Stein, Ettinghausen
M. Strobel, Eichtsadt
Math. Strobel, Nördlingen
C. Struckmeier, Kattenhagen
H. Suntheim, Bromskirohen
E. Steinbrügger, Gross-Adersdorf
E. Thiele, Wachelhausen
C. Tröger, Cincinnati
I. Ullrich & Fam., Oberkiest
H. Umlauf & Fam., Hamburg
D. Vogel, München
F. E. Vogel, München
J. Walper, Rothenburg
M. Walper, Rothenburg
E. Warnecke, Stieglitz
C. Wiechmann, Kattenhagen
A. Witzel, Wollbrechtshausen
Fried. Wunnenberg, Horneburg

Die tatsächliche Anzahl der Auswanderer läßt sich auch mit der Liste nicht exakt ermitteln. Zu den 154 Namen kommen noch einige, namentlich nicht erfasste Kinder und die Besatzung des Segelschiffes. Daher können wir von ungefähr 200 Personen ausgehen.

Quellen:

Kirchenbucheinträge St. Georg Bocholt

Kirchenbucheinträge St. Ludgerus Heek

Kirchenbucheinträge St. Johannes Baptist Altenberge

Kirchenbucheinträge St. Nikomedes Borghorst

Kirchenbucheinträge St. Joseph Rochester, New York

Kirchenbucheinträge St. Boniface Rochester, New York

Landesarchiv NRW Abteilung Ostwestfalen- Lippe

Testament des Gerhard Joseph Florack, Vater des Anton

Heimat- und Schützenverein Heek historische Fotos „Eppings Kotten“ und „Windmühle Flück“

Frau Christiane Nitsche: Zeitungsbericht Westfälische Nachrichten:

Ein Erbe so schwer wie ein Mühlstein vom Sa. 14.11.2009

Telefonat mit Frau Lisa Flüeck, Heek

Wikipedia-Einträge bezüglich „Paris Grün“, „Eriekanal“ und „Reeder Johann Lange, Bremen“

Satellitenfoto Rochester New York, Bocholt- Barlo

„find a grave“ Fotos der Grabstellen des Anton und Margareta Florack

Fotos der Florack- Immobilien: <https://www.zillow.com> <https://www.realtor.com>

Einträge des Münsterisches Intelligenzblattes des Jahres 1842 und 1849

Mrs. Lois Pefaur, Rochester für die Infos bezüglich der Familie Epping und Brüning

Mein besonderer Dank an Mr. Bert Balt aus Rochester für den guten Kontakt, fundierte E- mails, Fotos, und für seine geleistete Arbeit mit den Abschriften der Kirchenbücher aus Rochester und deren Einstellen ins Internet, sowie an Herrn Franz Josef Lensing für die Informationen zu der Windmühle in Barlo. Für den guten, fundierten E- mail Kontakt, Telefonate, sowie Kopien historischer Katastereinträge, Messtischblätter, historische Einträge aus der Steuerrolle d. J. 1865 und Einwohnerlisten aus Bocholt.

Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei Herr Ewald Werger für den guten Kontakt, die Infos, hier insbesondere für den Link mit der „Ankunftsliste“ in Baltimore:

<https://loyolanotredamelib.org/php/report05/articles/pdfs/Report39Wellinghoffp43-76.pdf>

Insbesondere bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei Miss Teresa Thompson aus Rochester, für den überaus guten e- mail- Kontakt, guten, fundierten Informationen, überlassen von alten Fotos und Dokumenten sowie Zeitungsausschnitten.

Wegen der schlechten Lesbarkeit hier eine Transkription des Plakates des Bremer „Auswandererbureaus“

Bekanntmachung

Zum Schutze und zur Fürsorge für Auswanderer

besteht in Bremen ein vom Senate obrigkeitlich bestätigtes Nachweisbüro.

Dasselbe ist im Bahnhofsgebäude, am Landungsplatze der Oberweser Dampfschiffe und unterm Schüttinge am Markte täglich geöffnet und erteilt durch beeidigte Beamte ganz unentgeltlich jede dem Auswanderer seinem Vorhaben wünschenswerte Auskunft.

Namentlich weist dasselbe nach:

1. ein gutes und billiges Logis unter Mitteilung der festgestellten Taxen
2. die Namen und Wohnungen der obrigkeitlich concessionierter Schiffsexpedienten und Schiffsmäkler
3. die Durchschnittspreise der gewöhnlichen Bedürfnisse der Auswanderer an Blechgeschier, Matratzen und anderen Gegenständen

Und gibt den Auswanderern

4. gedruckte Verhaltensregeln sowohl behufs ihrer Einschiffung, als auch für ihre Ankunft am Überseeischen Bestimmungsorte
5. Zuverlässige Belehrung über specielle Fragen insbesondere wo und wie etwaige Beschwerden von den competenten Behörden rasch erledigt werden

Bremen, im Februar 1851

Die Direction des Nachweisungebüros für Auswanderer



Freie Übersetzung und Begriffserklärung am Schluß des Plakates des Bremer Auswandererbüros

Bekanntmachung

Zum Schutz und zur Fürsorge für Auswanderer

besteht in Bremen ein vom Senat (*1) bestätigtes Nachweisbüro.

Dies ist im Bahnhofsgebäude, am Landungsplatz der Oberweser Dampfschiffe und im (*2) Schütting am Markt täglich geöffnet, und erteilt durch vereidigte Beamte unentgeltlich jedem Auswanderer die gewünschte Auskunft.

Das Auswanderbüro erteilt Auskünfte über:

1. gute und günstige Wohnungen (bis zur Abfahrt) unter Nennung der zu zahlenden Beträge
2. die Namen und Adressen der behördlich genehmigten, für die Abwicklung der Überfahrt zuständigen Personen.
3. die Durchschnittspreise der gewöhnlichen Bedürfnisse der Auswanderer für Eßgeschier aus Blech, Matratzen und anderen Gegenständen.

Und gibt den Auswanderern:

4. gedruckte Verhaltensregeln sowohl für ihre Einschiffung, als auch für ihre Ankunft am Bestimmungsort in Übersee.
5. Zuverlässige Belehrung über Fragen insbesondere wo und wie eventuelle Beschwerden von den zuständigen Behörden rasch erledigt werden.

Bremen, im Februar 1851

Die Direktion des Nachweisbüros für Auswanderer

Begriffserklärung:

(*1) Bremer Senat: Landesregierung von Bremen

(*2) Schütting: Gebäude der Bremer Kaufmannschaft, ehemals Gilde- und Kosthaus der Kaufleute und seit 1849 der Sitz der Handelskammer Bremen. Es steht an der Südseite des Bremer Marktplatzes, direkt gegenüber dem Rathaus.